

Sehrwöchentlich  
zweimal:  
Donnerstag und  
Sonntag.

Bestellungen nehmen  
alle Postanstalten an;  
in Grünberg die Expe-  
dition in den 3 Bergen.

# Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Vierteljährlicher  
Pränumerationspreis  
7½ Sgr.  
Inserate:  
1 Sgr. die dreigespal-  
tene Corpuseite.

Redaction: Dr. W. Leyhausen in Grünberg.

## Politische Wochenschau.

Berlin, 19. November. Das Abgeordnetenhaus beschied heut über die Verordnung vom 1. Juni, Referent und Correferent, Simson und Gneist, verlangen Versagung der Zustimmung, Bestreitung des Notstandes, behaupten, daß keine Preß-Bechränkung auf dem Wege der Verordnung möglich sei und erklären die Vorlage für verfassungswidrig. Der Ref. Simson stellt fest, daß die öffentliche Meinung ihr Urtheil über diese Verordnung gesprochen; dies würde über die (der Regierung günstige) Zustimmung des Herrenhauses hinweghelfen. Seiner, des Nevers, Ansicht seien auch die Juristen-Facultäten zu Kiel und Göttingen. Er sieht in dem Nichtvorhandengewesensein der Kammer bei Erlass der Verordnung ein Element des Notstandes, und der, der die Kammer wegschickt und dann zerstört, der schaffe den Notstand. Der Notstand sei nicht gewesen, als der Mangel einer Majorität in diesem Hause, und wenn die Dinge so fortgingen, würde das kein ungewöhnlicher Notstand mehr sein. Neuner habe niemals sinnlose Anklagen gelesen, als diese Verwarnungen enthalten hätten. Fast hätte man glauben sollen, die Feinde der Regierung hätten die Verfasser der Verwarnungen bestochen. Die Klagen über eine schlechte Presse seien so alt, wie die über eine schlechte Politik; man mache eine gute Politik und man werde eine gute Presse haben; man dränge das monarchische Prinzip von seiner Grundlage, der Justiz, fort; der Gegensatz zwischen Krone und Justiz sei höchst bedenklich; man möge nicht die höchsten Güter in Frage stellen; das monarchische Prinzip und die verfassungsmäßige Freiheit. Der Minister des Innern behauptet, der Schluß der Kammer am 29. Mai sei der Regierung selbst überraschend gekommen; um aber die allgemeine Aufregung zu besänftigen, da man durch die Neuwahlen zur Verständigung hätte kommen wollen, sei die Verordnung erlassen worden. Wagener bedauert, daß von den Gutachten der Juristenfacultäten nicht ein solches preußisches, z. B. der Kronyndici, entgegengestellt worden wäre; die Presse werde immer so frei sein, als sie es verdient, und wer Herr im Lande wäre, müsse Herr der Presse sein. Birkhoff vertheidigt die liberale Presse; sie müsse allerdings Erwerbungskriege verfolgen, um bestehen zu können; sie sei nicht subventioniert und unterstützt, und ihre Mitarbeiter seien nicht lästig, wie die anderen Zeitungen. Wenn eine Regierung sich nur mit Wahlmannbüren u. s. w. beschäftige, bleibe ihr freilich keine Zeit zu wichtigeren Dingen. In diesem Falle möge sie lieber ihre Stelle niederlegen. Der Minister des Innern spricht dagegen, Graf Wartensleben spricht unter allgemeiner Heiterkeit dagegen, daß alles, was in der Kammer gesprochen worden außerhalb der Kammer gedruckt würde. Hahn aus Natiobor liest eine Menge Artikel aus liberalen Zeitungen, um zu beweisen, daß ein wirklicher Notstand geherrscht habe. Zum Schluß spricht Gneist unter allgemeinem Beifall vom juristischen Standpunkt aus. Gesetze könnten nur mit Zustimmung der Kammer geändert werden. Sei diese Zustimmung nicht zu erlangen, so bleibe es bei den bestehenden Gesetzen, bei dem hergebrachten Finanzzustand und bei dem hergebrachten Staatshaushalt. Diesen Zustand des Verbleibens nenne man im übrigen Europa verfassungsmäßige Regierung, in Preußen nenne man ihn Notstand. Nirgends sei leichter zu regieren, als in Preußen, nirgends sei die öffentliche Sicherheit so ungesährdet gewesen, wie hier am

1. Juni d. J. So fehlten alle Anforderungen des Art. 63 der Verfassung. Dazu komme noch, daß Beschränkungen der Verfassung nur im Wege der Gesetzgebung eingeführt werden können. Da nun die Verordnung die Censur einschreibe, die nach der Verfassung nicht eingeschrieben werden darf, so sei die Verordnung verfassungswidrig. Das Ministerium behauptet, die Gerichte und das Preßgesetz reichten nicht mehr aus, während doch das Ministerium Manteuffel-Westphalen-Lindenbergs-Peters damit ausgereicht habe. Es sei aber ein Irrthum, wenn das Ministerium der Presse vorwerfe, sie untergrabe die Religion und die Sitte. Mit Sitte und Religion stünde es bei uns so, daß es einer Wiederherstellung derselben durch ein Ministerium Bismarck-Gulenburg nicht bedürfe. Die höfwillige Entstehung der Wahrheit, die Auflösung zum Verfassungsbruch dauere auch nach der Preßverordnung fort und zwar in der Presse, welche sich Regierungspresse zu nennen wage und von den 26 Regierungspräsidenten noch keine Verwarnung erhalten habe. Das Volk identifiziere diese Presse mit seiner Regierung; es beurtheile eine Regierung nach ihren Handlungen, die preußischen Regierungspräsidenten nach ihren Verwarnungen. Daraus entstünden Gefahren für Staat, Sinlichkeit und Königthum, die nur gemindert werden könnten, wenn die Verordnung aufhöre. — Besonders die Abstimmung beschließt das Haus, die Genehmigung zur Verordnung vom 1. Juni zu versagen (mit 278 gegen 39 Stimmen), und ebenso, daß die Verordnung weder zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, noch zur Befestigung eines ungewöhnlichen Notstandes erforderlich gewesen sei; daß eine Beschränkung der Pressefreiheit auf dem Wege der Verordnung überhaupt nicht erfolgen könne und daß die Verordnung auch nach ihrem Inhalt verfassungswidrig wäre (und zwar mit 269 gegen 46 Stimmen).

Berlin. Unterm 18. hat das Herrenhaus mit 77 gegen 8 Stimmen der Preßverordnung vom 1. Juni die verfassungsmäßige Zustimmung gegeben.

Berlin. Nach der Neuen Preß-Ätg. wird jetzt das Kriegs- und Marine-Ministerium sehr durch die Vorbereitungen für den, wie es scheint, unvermeidlichen Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Deutschland und Dänemark in Anspruch genommen. Die 6 und 13 Division sollen den Befehl zur Kriegsbereitschaft bereits erhalten haben, auch die nöthigen Dispositionen für Indienststellung und Concentration unserer Kriegsmarine bereits erlassen sein.

Schleswig-Holstein. 24 Ständemitglieder haben in Kiel einstimmig beschlossen, die Bundesversammlung um schleunigsten Schutz der Landesrechte zu bitten. Das Gesuch ist bereits abgegangen.

Der Erbprinz von Augustenburg hat unter dem 16., nachdem er beim Minister-Präsidenten, v. Bismarck, Aufhebung gehabt, an die Schleswig-Holsteiner eine Proklamation erlassen, in der er ihnen seinen Regierungs-Antritt als Herzog von Schleswig-Holstein mittheilt. Sie aber nicht auffordert, der Gewalt mit Gewalt zu begegnen, sondern sich damit begnügt, den Deutschen Bund um Schutz anzuzeigen. Lebzigens haben außer Coburg auch Weimar und Meiningen, sowie der gesetzgebende Körper zu Frankfurt a. M. ihn als Herzog von Schleswig-Holstein anerkannt. — Der grossherzoglich Baden'sche Bundestags-Gesandte hat unterm 18. die Vollmacht des Herzogs

Friedrich von Schleswig-Holstein für die holstein'sche Stimme am Bundestage übernommen. — In Dänemark hat der neue König trotz des Abtrahens des preußischen Gesandten, der darin eine große Erfahrung der Lage erblickte, die vor Kurzem von den dänischen Ständen angenommene Verfassung, nach welcher Schleswig-Dänemark vollständig einverlebt wird, unterschrieben. Gleichzeitig ist eine in Kiel beabsichtigt gewesene Versammlung holstein'scher Stände-Mitglieder von der dänischen Regierung verboten worden. Dieses Verbot wird indes die Stände nicht abhalten, zusammenzutreten, um sich über die gegen das ungesetzliche Verfahren der dänischen Regierung zu ergreifenden Schritte zu verständigen. Dem König von Dänemark werden sie nicht holden.

### Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Die Stadtverordnetenwahlen haben diesmal eine noch größere Wichtigkeit als gewöhnlich, was einige unserer Mitbürger veranlaßt hat, eine Versprechung auf heute Nachmittag 3 Uhr in das Deutsche Haus zusammen zu berufen. Wer von unsrer Mitbürgern ein Interesse hat an dem Gedeihen unsrer Stadt, wer zugleich also für sein eigenes Interesse Sorge tragen will, der nehme an dieser Versammlung Theil, in der jedenfalls eine Versprechung und Verständigung über die Männer erfolgen wird, die zu dem Amt eines Stadtverordneten geeignet scheinen. Wird eine solche Verständigung nicht erzielt, so ist zu befürchten, daß wiederum der reine Zufall den Ausschlag darüber giebt, wie in den nächsten Jahren das Wohl der Commune in den Händen haben soll. Also nochmals: Erfüllt Eure Bürgerpflicht dadurch, daß Ihr die Versammlung besucht und am Wahltage Eure Stimme nach Pflicht und Gewissen abgibt.

Die Strafan-Locomotive ist vorgestern hier angekommen u. befindet sich auf dem Schreiber'schen Grundstück hinter der Künzel'schen Besitzung. Im Laufe dieser Woche wird hoffentlich eine Probefahrt und zwar wahrscheinlich nach Neusalz veranstaltet werden. Mit anerkennenswerther Liberalität gestattet übrigens der Eigentümer die Besichtigung derselben.

Glogau, 16. November. Eine Gerichtsverhandlung, welche heute vor dem Königl. Kreisgericht hier selbst stattfand, erregt wegen der dabei beteiligten Persönlichkeiten allgemeines Interesse. Zu Anfang dieses Jahres hatte der Stadtbaurath Schmidt in seiner Eigenschaft als Repräsentant des Wilau-Carolather Deichverbandes eine Beschwerdeschrift an die K. Regierung zu Liegnitz gerichtet, in welcher er mehrfache Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung des genannten Verbandes mit Beziehung auf die Functionen des Deichhauptmanns Reg.-Rath Dannemann und Deich-Inspectors Weißbrodt zur Sprache brachte. Da die Genannten in der bezeichneten Eigenschaft gleichzeitig bei dem Bartsch-Weiditzer und Grünberger Deichverbande fungiren, und Schmidt die Vereinigung dreier Inspecturen in einer Person für die Interessen des Verbandes besonders nachtheilig erachtete, so hatte er Abschriften seiner Beschwerde anderen Deichverbandsmitgliedern mitgetheilt, um sie zu gemeinsamen Schritten beuhfs Beseitigung dieser Uebelstände anzuregen. Einige Adressaten (u. A. Major v. Krafer und Staats-Anwalt a. D. v. Schmidt) hatten diese Abschriften u. an Dannemann gesandt und es ist demnächst, nachdem die Regierung zu Liegnitz eine Revision der Deichbauten angeordnet hatte, gegen Schmidt wegen des Inhalts der Beschwerdeschrift, resp. der an andere Mitglieder gerichteten Schreiben von der Staatsanwaltschaft Anklage wegen wissenschaftlich falscher Denunciation und Beleidigung, resp. Verlämzung von Beamten mit Beziehung auf ihren Beruf erhoben worden. — Zu der heutigen Sitzung waren mehr als 30 Zeugen vorgeladen worden, darunter eine namhafte Anzahl von Bautechnikern als Sachverständige. Der Angeklagte, welcher jede Absicht der persönlichen Beleidigung entschieden in Abrede stellte und versicherte, nur das Interesse der Sache im Auge gehabt zu haben, wurde vom Rechts-Anwalt Dr. Hornik aus Grünberg vertheidigt. Die Sitzung dauerte von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. — Nach dem Beschuß des Gerichtshofes wird die Publication des Erkenntnisses am nächsten Sonnabend erfolgen.

Am 15. fand im Saale des Pädagogiums in Zülichau ein Vocal- und Instrumental-Concert unter Leitung des Muzidor Director Gähler statt, das aus Stadt und Umgegend sehr zahlreich besucht war. Zum Vortrag gelangte u. A. Kalliwoda's Opus 38, ein Septett von Beethoven, eine Fantasie-Caprice von Bieutemps, sowie das Finale des 2. Actes aus Gounod's Margarethe, größtentheils von Dilettanten und zwar recht brav ausgeführt. Der Raum verhindert uns, näher auf die einzelnen Piècen einzugehen, indes können wir versichern, daß alle Anwesende von den ihnen dargebotenen Genüssen vollständig befriedigt waren.

## Inserate.

Zur Verdingung der städtischen Deputatholzfuhrten auf das Jahr 1864 steht auf den 1. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr, sowie der städtischen Reisefuhrten Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathause hier selbst Termin an.

Zur Verdingung der Fourage-Lieferung an durchmarschende vaterländische Truppen und die hierorts stationirten Genso'armen an den Mindestfordernenden steht auf den 8. Dezember d. J. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathaussaale hier selbst Termin an.

Damen- und Kinderjackett  
empfiehlt billigst

L. J. Gottheil.

Alle Arten Welle werden gekauft und zahlt den besten Preis. Seid, Sommer, Künschnersir. Zülichauerstraße Nr. 69.

Von heute ab täglich frische Pfannenkuchen mit verschiedener Füllung bei G. Lamprecht, Berliner Straße.

Viele Menschen der Zeitzeit leiden an der Eisenarmuths-Krankheit und Magenverdauungsschwäche. Prof. Dr. Bock, Medicinalrath und Kreisphys. Dr. Bohlen und andere medicinische Autoritäten empfehlen dagegen:

**Robert Freygang's Eisen-Liqueur**  
(Damen-Liqueur) und  
**Eisen-Magenbitter.**

Atteste, Dankagungen und Gebrauchs-Anweisungen sind gratis in den Depots derselben zu haben.

**Lager in Grünberg und Umgegend bei  
W. Peschmann am Markt**

Schwarzen Taffent in verschiedenen Breiten, so wie wollene Kleiderstoffe, Sammt, Shawls, Shawls-Tücher, Westen empfiehlt

**Albin Weber, Zülichauerstraße.**

### Auktion.

Bei der Boberbrücke zu Christianstadt sollen Donnerstag den 26. November von Vormittag 10 Uhr ab circa 15 bis 20 Fuhren alte Brückenböhnen, in Haufen von 10 bis 20 Stück, meistbietend gegen Bezahlung verkauft werden.

**Krätzsch, Zimmermeister**  
in Naumburg a/B.

### Für Herren

die neuesten Westenstoffe in Sammet, Seide und Wolle, Cravatten, Schlässe, Shawls, Tücher, Oberhemden in Shirting und Wolle, Chemisets und Krägen empfiehlt in reichster Auswahl

S. Hirsch.

### Zur Gewerbe-Ausstellung.

Diejenigen hierigen Gewerbetreibenden, welche sich bei der hierorts für Mitte December d. J. beabsichtigten Gewerbe-Ausstellung noch zu beteiligen wünschen, wollen ihre Anmeldungen bis spätestens Donnerstag den 26. d. M. bei einem der unterzeichneten Comitie-Mitglieder einbringen, da spätere Anmeldungen des beschränkten Raumes wegen, nicht berücksichtigt werden können. Die Einlieferung der bereits angemeldeten Gegenstände hat bis zum 10. December zu erfolgen. — Nähere Mittheilungen über den Ort der Annahme bleiben vorbehalten.

Das Ausstellungs-Comité,

**Friedr. Förster jun.**  
**Fr. Rätsch. Nierth sen.**

Mittwoch den 25. d. M. früh 8 Uhr werden im Kämmereiforst, Forstdistrict Krämer Zug, 144 Klaftern Eichenholz und 4 Klaftern Birkenholz meistbietend verkauft werden.

## Spar-Verein.

Den Sparern wird mitgetheilt, daß die Sparbücher bei den betreffenden Herren Abtheilungsvorstebern in Empfang genommen werden können.

Die Auszahlung erfolgt

**Sonntag den 29. November c.**

**Nachmittag 2 Uhr**

im untern Ressourcen Saal und wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Spar-Einlagen nur gegen Vorzeigung, resp. Abgabe des Versicherungs Buches ohne weitere Legitimationsprüfung zurückgegeben werden.

**Der Vorstand.**

## Auktion.

Wegen Ausgabe der Probsteipacht beschließe ich, Montag den 23. November Vormittags von 10 Uhr ab folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zu verkaufen, als: Arbeitswagen, einen Spazierwagen, Pflüge, Ecken, Schlitten, Geschirre, Getreideheien, Wagenwinde u. s. w., ferner auch einige Stück Vieh.

**H. Kapitschke, Probsteipächter.**

## Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadcommune gehörige, am Topfmarkt hierselbst belebte Salzmagazin, abgeschäzt auf 1336 Thlr. 20 Sgr. 1 Pfg. soll, mit Aus schlus des in dieser Summe nicht veranschlagten Grund und Bodens, im Wege der Licitation zum Abbruch verkauft werden. Wir haben hierzu einen Termin

auf Donnerstag den 7. Januar

1864 Vormittags 10 Uhr  
in unserem Sessionssimmer anberaumt. Die Verkaufsbedingungen und Werthaxe können im Kämmereikassen-Lokal während der Amtsstunden eingesehen werden.

Neusalz a. O., den 11. November 1863.

**Der Magistrat.**

Nach erfolgter Rückkehr meiner Tochter Anna habe ich unter deren Leitung mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Kaufmann Oppenheim, Berliner Straße, ein

## Putz-Geschäft

eröffnet, empfehle solches den geehrten Damen der Stadt und Umgegend daher mit dem ganz ergebenen Bemerkung, daß gefällige Bestellungen auf Hüte, Hauben Coiffuren und alle Damenputzgegenstände modern und geschmackvoll angefertigt, auch Federn, Blondinen, Bänder, weiße Seidenzeuge und Hauben gewaschen, wie auch wollene Striche geprägt und die möglichst billigsten Preise gestellt werden.

Grünberg, den 13. November 1863

**H. Gottheil.**

A. W. Bussrich's Universal-Reinigungs-Salz, Pfund 7½ Sgr., Brönners Alcockwasser, die besten Parfümerien, alle nur irgend existirenden guten Haus- und Toilette-Seifen, sehr hell brennende Stearin- und Paraffinkerzen in verschiedenen Packungen, Stangenpommaden, alle anderen Pommaden und feinstes Haaröl, Kletterwurzelöl, feinste Schminke &c. &c. billigst bei

**W. Peschmann** am Markt.

Mein auf der Messe und durch Zusendungen auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Spiegel-, Glas-, Porzellan-, Messing-, Galanterie- und Lackwaren &c. erlaube ich mir zu recht billigen Preisen einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

**Theile.**

**Neue Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaalmandeln, Feigen und ital. Macaroni empfiehlt**  
**Ernst Th. Franke.**

**Waldenburger Porzellan-Teller à Dhd. von 1 Thlr. an, sowie auch böhmische Wasser- und Weingläser à Dhd. von 25 Sgr. an empfiehlt die Glas-, Porzellan- und Spiegel-Handlung von L. Brody**

Eine reichhaltige Auswahl von Double-, Düssel-, Flausch- und Calmuckröcken, Beinkleidern und Westen, sowie auch doppelt wattirte Schlafröcke empfiehlt das **Herren-Garderobe-Magazin von M. Blaschkower.**

**Gummi-Fenster- und Thüren-Verdichtung,** das einfachste und vollkommenste Verdichtungsmittel, welches beliebiges Deffnen zuläßt und von Federmann leicht anzubringen ist, aus der Fabrik des Herrn François Bonrobert, empfiehlt zum Fabrikpreis die alleinige Niederlage bei

**S. Hirsch.**

**Ausverkauf**  
von einer Parthie wollener zurückgesetzter Kleiderstoffe, desgleichen Restern, um schnell damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

**Friedrich Schuss.**

Zur Christbescheerung für die Kinder-Be wahr-Anstalt sind eingegangen bei Frau Kfm. Lidemann: Fräulein Pauline Eentrich 1½ Pfd. Wolle, Frau Rentiere Neumann 1 Thlr., Mad. Eichmann diverse Sachen. Bei Herrn Pastor Müller: Frau Wittwe Louise Sucker 1 Thlr. 10 Sgr. 1 Pfg. Fräulein Clara und Laura vonhard 1 Thlr. Hochzeitsteier Herr Kfm. Wahl mit Fr. Puschek 1 Thlr. 3 Sgr. 6 Pfg. Bei Herrn Kanzlei Director Herrmann: Herr Kfm. Kultke aus Sommerfeld 1 Thlr., Mad. Winter 1 Thlr. Bei dem Unterzeichneten: Frau Marianne Meyer 2 Paar Strümpfe und 15 Sgr., Fr. R. 7 Paar wollene Strümpfe ½ Dhd. Pulswärmer und 1 Thlr. Herr Kfm. Hempel sen. 2 Thlr., Herr Kfm. Hempel jun. 1 Thlr., Herr Kfm. R. 1 Thlr., Fr. R. 15 Sgr., Frau Director Brandt diverse Sachen, Frau Nierungs-Roth v. Wiese 1 Thlr., Herr Rathsherr Walter 1 Thlr., Frau Buchfabrikant R. 20 Sgr., Frau Bürgermeister Niemeyer 1 Thlr. und eine Parthie Brotobst. Den freundlichen Geben sagen wir den herzlichsten Dank, indem wir zugleich um frische Liebesgaben er gebeten bitten.

**Harth.**

**Mittheilungen einer Sommabüle.**  
In Commission der Dössander'schen Buch-

handlung in Tübingen ist erschienen und zu haben bei W. Levysohn in Grünberg:  
**Die junge Hellseherin.** Höchst wichtige Mittheilungen der Sommabüle Iphigenia Stradella über das geheimnißvolle Jenseits, von ihren Reisen in die Sonne, den Mond und die Sterne. Nebst einem Anhang von vortrefflichen Heilmitteln gegen viele Krankheiten. Nach dem Italienischen des Dr. Rudolphio. Zweite verb. Auflage. Dritter Abdruck. 136 Seiten in grz 8. Brosch. 9 Sgr.

Diese Schrift enthält nicht nur sehr wichtige Aufschlüsse einer berühmten Hellseherin über das geheimnißvolle Jenseits, sondern auch eine reiche Sammlung der bewährtesten Heilmittel gegen die gefährlichsten Krankheiten der Menschen.

**Substationen im Grünberger Kreise.**  
Der Grünth'schen Gärtnereistelle Nr. 2 zu Schertendorf. Termin am 18. Februar 1864 Vormittags 11 Uhr.

Der Strugal'schen Kutschernahrung Nr. 88 zu Nittwitz. Termin am 8. December 1863 Vormittags 11 Uhr.

1 Melkziege ist zu verkaufen 12. Bez. Nr. 1.



# Extra-Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 93.

## Anerkennungen aus den Städten der Mark Brandenburg in Bezug auf die Heilkraft und den Wohlgeschmack des als Salon- und Tafelgetränk allgemein beliebten Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres aus der Brauerei des königl. Hoflieferanten Johann Hoff, Neue Wilhelmsstr. Nr. 1, Berlin.

Horsthaus Kunersdorf.  
„Ew. Wohlgeboren verfehle nicht, beigefügt den Betrag der  
mir unterm 22. Dezember v. J. zugefertigten Sendung zu über-  
machen. Ich kann indes nicht unterlassen, Ew. Wohlgeboren zu  
benachrichtigen, daß der Genuß der wenigen Flaschen  
schon von vortrefflicher Wirkung gewesen ist und mich  
bestimmt, den Gebrauch des vortrefflichen Malz-Extrates fortzu-  
sezten.“ Freiherr v. Schleinitz.

Mötschen (Reg. Bez. Frankfurt).  
„Ew. ic erüche ich ergeben, abermals 25 Flaschen Malz-  
Extrakt für mich abhenden lassen zu wollen. Das Bier bewährt  
sich übrigens, wie ich gern anerkenne, vollkommen,  
und genießen es die Patienten meines Hauses mit  
dem sichtbarsten und erfreulichsten Erfolge.“ Th. von Blesson.

## Niederlage bei Gustav Sander, Berliner Straße und im Grünen Baum.

### Bekanntmachung.

Die Wein-Producenten, welche ihren  
Weingewinn 1863er Endte noch nicht  
angegeben haben, wollen den gesetzlichen  
Bestimmungen bald entgegenkommen,  
widrigfalls Prozeß eingeleitet wird.

### Königliches Steuer-Amt.

### Auction.

Montag den 23. d. Mts.  
früh von 10 Uhr an werden im  
Buchbinder Richter'schen Hause, an der  
katholischen Kirche eine Treppe hoch,  
verschiedene Möbels, 1 Sophia, 1 So-  
phatisch, 1 Spieltisch von Mahagoni,  
Spiegel, Bilder, Lampen, 1 Stuhluhr,  
1 Taschenuhr, 1 eiserner Ofen, Ofen-  
topf, Rollwagen und verschiedene an-  
dere Sachen verkauft werden.

Die Jagdgelder des 6. und 7. Jagd-  
reviers hinter Woitscheke, sowie des 5.  
hinter Krämpe rechts des Kaschoweges,  
können Montag den 23. Novem-  
ber d. J. von den biesigen Interessen-  
ten bei **David Prüfer**, Johan-  
nistrasse Nr. 58, in Empfang genom-  
men werden.

Ball- und Winterhandschuhe in Le-  
der und Wolle, sehr schöne Tücher und  
Schlipse empfiehlt **Theile.**

**Pulver**, f. engl. Patent in Blech-  
büchsen, f. Jagd in  
Päckchen und lose,

**Schrot**, Patent in allen  
Nummern,  
**Zündhütchen** empfiehlt bil-  
ligst

**Gustav Sander.**

Eine kleine Parterre-Wohnung ist  
zu vermieten beim  
Kohlemesser Meyer.

Zur bevorstehenden Winter-Saison empfiehlt  
sein reichhaltiges Lager sämtlicher Rock- und  
Hosenstoffe in den neuesten Mustern, wie auch  
alle Sorten Tüche und Damentüche zu Män-  
teln, desgleichen die neuesten carrierten Halbtüche  
und Flanelle, Lamas z. einer geneigten Beach-  
tung, gleichzeitig empfiehlt mein Lager sämmt-  
licher Futter Sachen, wie auch Shawltücher und  
Shawls zu den billigsten Preisen.

## Th. Pilz am Markt.

Zu einer Vorbesprechung über die  
Stadtverordneten-Wahlen ladet seine  
Mitbürger auf  
**Sonntag den 22. Nachmittags**

**3 Uhr**  
in den Saal des „Deutschen Hauses“  
ein **H. Mannigel** im Auftrage.

Frischen großkörnigen **Astrach**, **Caviar**, große **Elbinger Neun-  
zungen**, **Sardines à l'huile**, russ. **Sardinen**, **Mixed  
Pickles**, **Moutarde de Maille**, **Düsseldorfer Wein-  
Mostrich**, franz. **Eßig**, **Copern**, **prima Schweizer**, **Lim-  
burger**, **Sahnen**, **Parmesan**- und grünen **Kräuter-Käse**,  
echten **Curacao**, **Allasch**, **Extrait d'Absinthe** und  
**Berliner Getreide-Kümmel** von **Gilka** empfiehlt

**Ernst Th. Franke.**

100 Centner Blauholz  
werden im Ganzen, auch getheilt ver-  
kauft bei **Carl Engmann**  
in Schichterzg.

Schwarz-seidene Herren-  
Halstücher in allen Grö-  
ßen, desgleichen ganz große für Land-  
leute zu Kopftüchern, sowie sehr schö-  
nen schwarzen Taffet in verschiedenen  
Breiten empfiehlt billigst

Friedrich Schulz.

**Stearinkerzen,** in verschiede-  
**Paraffinkerzen,**nen Quali-  
**Photogène,** tätten und  
**Petroleum Erdöl,** Packungen,  
in wasserheller  
Waare, ganz  
geruchfrei  
brennend,  
empfiehlt billigst  
**GUSAV SANDER.**

In einer lebhaften Provinzial- und  
Fabrikstadt ist sofort ein seit Jahren  
schwunghaft betriebenes Material-  
und Destillations-Geschäft mit  
vollständiger Einrichtung unter  
annehmhbaren Bedingungen zu ver-  
pachten. — Offerten befördert die Ex-  
pedition dieser Zeitung.

Eine neuublirte Parterre-Wohnung  
mit Schlafstube ist vom 1. December  
ab zu vermieten bei

**Executor Osburg,** Breite Str. 10.

Alle Sorten Felle von Schafen, Zie-  
gen, Hunden, Katzen, Rehen und alle Ar-  
ten Wildfelle kauft und gerbt fürs Lohn  
auf alle Art und Weise

**Fritsche,** Weißgerbermeister,  
Schertendorfer Straße.

**Lehrlings-Gesuch nach Guben.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust  
hat die Korbmacherprofession gründlich  
zu erlernen, kann sofort in die Lehre  
treten, und erhält bei 4jähriger Lehr-  
zeit, freie Verköstigung, Bekleidung,  
Vereinigung, nebst guter Behandlung.  
**Carl Moldenhauer,** Korbmacherstr.  
in Guben, Herrenstr. 314.

Mädchen finden dauernde Beschäfti-  
gung in der **Streichholzfabrik.**

Weingebinde in gutem Zustande wer-  
den im Auftrage zu kaufen gesucht,  
auch wird ein Keller von ca. 100 Bier-  
tel Lagerraum zu mieten gesucht durch  
den **Commissionär Adami.**

Für jeden der Monate Septb., Okt. und  
Novemb. empfehlen wir von den Bäckernstr.,  
Herren Gomolky und Richter, je ein Brot à  
5 Sgr. und ungenannt 2 Pf. Seife; ferner  
vom Herrn Inspector Bässler zu Krämpfe 2  
Pflr. und vom Schiedsmann Herren Pfeiffer in  
Sachen M. o. B. 1 Ehre, wofür wir verbind-  
lich danken.

**Die Kinderbeschäftigung-Anstalt,**



Atelier für  
Photographie

von

Otto Linckelmann.

Aufnahme von 9 bis nur 1/4.

Visitenkarten das Dg. 2 1/2 tir.

" 2 Dg. 4 1/2 "

" 1/2 Dg. 1 2/3 "

Brustbilder das Dg. 3 "

" 2 Dg. 5 "

" 1/2 Dg. 2 "

Durch alle Buchhand-  
lungen, in Grünberg  
durch W. Levysohn,  
ist zu haben;

**Bom verlassenen  
Bruderstamm.**

Das dänische Regiment  
in Schleswig-Holstein  
von Gustav Kast. 3te  
Auflage. 3 Theile. (Verlag  
von C. Flemming.) Preis  
pro Band 15 Sgr.

## **M. Gottschalt's** großes Damen-Mantel-, Mantissen- und Jacken-Magazin aus Frankfurt a. d. O.

trifft **Freitag den 4. December**  
mit seinem großen und eleganten Lager in Grünberg  
ein und empfiehlt solches dem geehrten Publikum zur  
gefälligen Beachtung.

**Das Verkaufs-Lokal,** wie stets, bei  
**Herrn H. Bartsch.**

**M. Gottschalt** aus Frankfurt a. d. O.

Die neuesten Kleiderstoffe und Tücher empfiehlt äußerst billig, ebenso er-  
laube ich mir auf mein Lager von Futterzächen aufmerksam zu machen.

**J. Sabersky** am Markt.

Meinen Tuchausschnitt habe ich durch Einkauf  
auf der Frankfurter Messe vollständig ergänzt; die  
beliebten Rockstoffe sind bereits eingetroffen, sowie  
auch Futterzeuge, Flanelle, Lamas und Hermelin in  
reichhaltiger Auswahl.

**G. Fuss.**

**Zur gefälligen Beachtung.**

In Betreff der mir übertragenen Haupt-Agentur für Lebens-Versicherung  
waltet im Publikum, wie ich erfahre, die irrtige Meinung, daß diese Le-  
bens-Versicherung mit Eisenbahn-Bes. in Verbindung steht, und ich bin daher  
veranlaßt, diesen Irrthum zu beseitigen. Die seit langer Zeit bestehende Eisen-  
bahn-Versicher.-Gesellschaft in Berlin hat vor Kurzem sich entschlossen, noch  
eine besondere **Lebens-Versicherungs-Anstalt**  
zu errichten, und solche erfreut sich bereits einer umfangreichen Benutzung. Für  
diese **Lebens-Versicherungs-Anstalt** habe ich eine Haupt-Agentur; von  
Eisenbahn ist dabei gar nicht die Rede.

Die Einrichtung der erwähnten Lebens-Versicher.-Anstalt ist eine solche, wie  
sie bei keiner andern besteht. Über jeden Beitrag, den der Versicherte jährlich  
zahlt, wird ihm außer der Versicherungsurkunde noch ein Rückgewährschein  
ertheilt, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von der Gesell-  
schaft bezahlt wird, auch wenn der Versicherte aus irgend welchem  
Grunde und zu irgend welcher Zeit aufhört, seinen Jahresbei-  
trag zu entrichten. Diese Einrichtung ist sonach eine für die Versicherten  
sehr vortheilhafte und wohlthätige, indem die gezahlten Beiträge auch  
dann zurückgestattet werden, wenn der Versicherte seinen Beitrag nicht mehr  
zahlen kann oder nicht mehr zahlen will. Es kann daher wohl jedem nur rats-  
sam erscheinen, bei dieser Anstalt sich zu versichern, gleichviel, ob er vermögend  
oder unbemittelt ist. Indem ich in gewissenhafter Weise zum Beitritt in diese  
Lebens-Versicherungs-Anstalt ergebe, bemerke ich noch, daß ich  
Prospekte über die Einrichtung und sonstige nähere Auskunft jederzeit bereit-  
willigst ertheile.

**Adolph Kargau.**